fernmeldelehrling.de

Name: _____

Ausbildungsabschnitt: 2.4. Fernsprechentstörung
2.1. Schalt- u. Montagearbeiten

Berichtszeitraum: vom 1. 9. bis 16. 10. 1972

Tag	Tätigkeiten
1. 9. bis 1o. 9. 72	Urlaub
11. 9. 72	Et: Stromdiagramm; Fk.: RÜAp 612 - 1;
	Ab.: Organe der DBP; Fk.: RÜAp 612 - 1
12. 9. 72	Fk.: ADo-Anlagen 94; El.: Halbleiter/Eigenleiter/Dotierung; Ü.: Erklärung des Oscillographen;
13. 9. 72	Fk.: ADo 945; Et.: Frequenzen;
	Dienstsport
14. 9. 72	Fk.: Dosenanlage 94; Ü.: I/1; M.: Pythagoras;
	El.: Wellenlänge
15. 9. 72	El.: Effektivzeit; Fk.: Dosenanlage 94; Ü.: I/2;
	PB.: Organe der DBP
18. 9. 72	Krank (Unterricht besucht)
19. 9. 72	Krank
2o. 9. 72	Krank (Unterricht besucht)
21 9. 72	Krank
22. 9. 72	Krank (Unterricht besucht)
25. 9. 72	Werkzeugübergabe; UW.: FBz; HAs. 3D. WKl geschaltet
26. 9. 72	HAs. 3D. WKl geschaltet; UW.: Prüfgeräte 1 u. 1a ;
	entstören eines FeAp
27. 9. 72	HAs. 2D. WKl geschaltet; FeAp entstört; UW.: Zweidrahtschaltung;
28. 9. 72	Berufsschule
29. 9. 72	HAs. 2D. WKl auf HAs. 5D. WKl erweitert; FeAp entstört;
	Monatsbericht aufgesetzt.
2.-6.1o.72	Krank (Werkstatt besucht)

fernmeldelehrling.de

Bemerkungen

Unterschriften

Ausbilder	Ausbildungsleiter	Eltern
Graber	Steingruber	

fernmeldelehrling.de

Name: _____

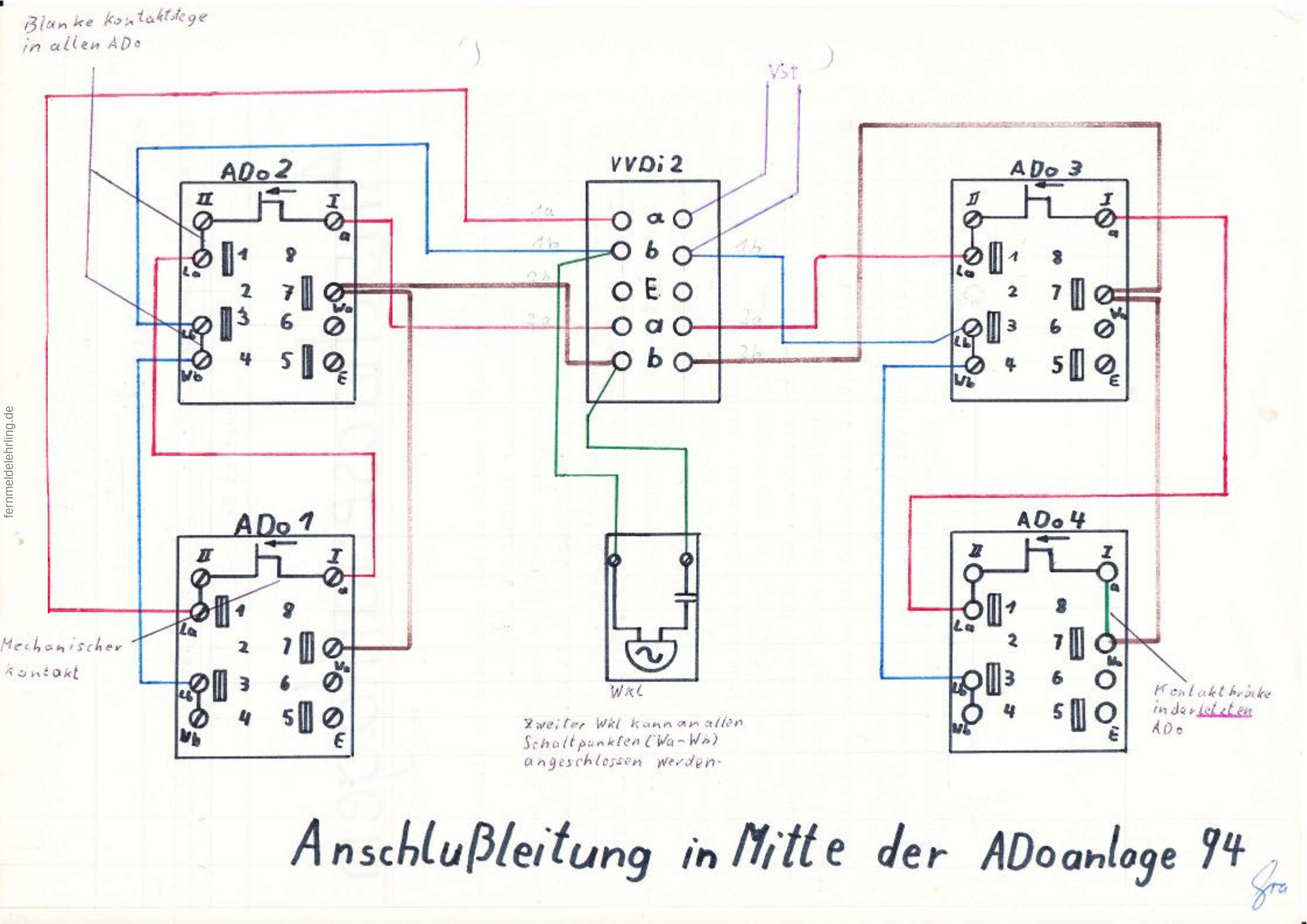
Ausbildungsabschnitt: 2.4. Fernsprechentstörung ~~2.1. Schalt- u. Montagearbeiten~~

Berichtszeitraum: vom 1. 9. bis 6. Sept. 1972

Bericht Nr. 1

Anschlußdosenanlagen

Anschlußdosenanlagen dürfen nur im selben Haus oder in einem Rückgebäude mit derselben Hausnummer installiert werden.
Eine Anschlußdosenanlage kann aus unendlichen Anschlußdosen bestehen. Sie muß aber mindestens zwei Anschlußdosen besitzen. Ausserdem muß sie mindestens einen Wecker zusätzlich haben. Es gibt drei Arten wie man den zweiten Wecker einschalten kann. Die erste Art, der Wecker läutet mit, wenn der Fernsprechapparat gesteckt ist. Die zweite Art, der zweite Wecker läutet nicht mit, wenn der Fernsprechapparat gesteckt ist. Die dritte Art, der zweite Wecker läutet wahlweise mit, einstellbar durch einen Wechselschalter, wenn der Apparat gesteckt ist. Der zweite Wecker muß im nichtgesteckten Zustand des Fernsprechapparates immer mitläuten. Es gibt die Anschlußdosen Auf- und Unterputz. Jede Anschlußdose besitzt einen mechanischen Kontakt. Dieser mechanische Kontakt unterbricht im gesteckten Zustand des Fernsprechapparates die a-Ader. Damit in den nachfolgenden Anschlußdosen keine Verbindung zur VSt besteht. Denn das Fernmeldegeheimnis schreibt vor, daß nur ein Teilnehmer in einer Anschlußdosenanlage sprechen bezw. hören darf.



Anschlußleitung in Mitte der ADoanlage 94

fernmeldelehrling.de

fernmeldelehrling.de

Name: _____

Ausbildungsabschnitt: 2.3.Sprechstellenbau 2.4.Fernsprechentstörung

Berichtszeitraum: vom 9. 1o. bis 3. 11.

Tag	Tätigkeiten
9.1o.72	El.: Kennlinien,Arbeitspunkt und Leistungshyperbel;
	Fk.: VHd1o5; AB.; Sozialeinrichtungen;
1o.1o.72	Fk.: VHd1o5; El.:Blindleistung: Ü.: Übungsraum eingerichtet
11.1o.72	Fk.:VHd 1o5; El.: Kennlinien,Arbeitspunkt und Leistungs= hyperbel; Mt.: Sinus undKosinus; Dienstsport.
12.1o.72	Berufsschule
13.1o.72	Et.: Stromversorgung für Nebenstellen; Fk.: W 1/1:
	Ü.: Versuch:II/3; AB.: Arbeitsbereiche und Stellungen
	in der DBP.
16.1o.72	Et.:Arbeitspunkt; Fk.: W 1/1; PB.:Die Wahlen in der BRD
17.1o.72	Fk.: W1/1; Et.: Arbeitspunkt; Ü.: Versuch:II/4.
18.1o.72	Fk.: W1/1; El.: Halbleiter; M.: Sinus und Kosinus.
19.1o.72	Berufsschule
2o.1o.72	Et.: Leistungshyperbel; Fk.: W 1/1; Ü.: Versuch:II/4;
	PB.: DieWahlen in der BRD.
23.1o=3.11.72	Krank

fernmeldelehrling.de

Name: _____

Ausbildungsabschnitt: 2.3.Sprechstellenbau 2.4.Fernsprechentstörung

Berichtszeitraum: vom 1. 10. bis 5.11. 72

Bericht Nr. 2

NStAnl

Nebenstellenanlagen werden hauptsächlich in Betrieben, Geschäften, Büros usw. benötigt. Würde es keine Nebenstellenanlagen geben, müßte der Teilnehmer, um mit seiner eigenen zweiten Sprechstelle zu sprechen, über das öffentliche Netz rufen. Er müßte also jedes Gespräch, das er mit seiner zweiten Sprechstelle führt, bezahlen. Dieses wäre sehr unwirtschaftlich. Die Deutsche Bundespost ihrerseits müßte mehr Kabel und größere Vermittlungsstellen zu Verfügung stellen. Dieses käme zu teuer. Durch die Nebenstellenanlagen kann der Teilnehmer mit seiner Sprechstelle gebührenfrei sprechen und die Deutsche Bundespost spart größere Mengen an Kabel und Vermittlungsstellen.

Eine Nebenstellenanlage besteht aus einer Hauptstelle, den gewünschten Nebenstellen und einer oder mehrerer Hauptanschlüsse. Das Einrichten und Betreiben von Nebenstellenanlagen ist in der Fernmeldeordnung (FO) und im Fernmeldeanlagengesetz (FAG) festgelegt. In der Fernmeldeordnung ist festgelegt:

a) wie die Nebenstellenanlagen einzurichten sind,
b) welche Nutzungsgebühren und Erstattungskosten von der DBP erhoben werden,
c) welche Eigentumsverhältnisse zugelassen sind,
d) welche Mindestüberlassungsdauer (MÜD) für die jeweiligen Einrichtungen vorgeschrieben ist.

Nebenstellenanlagen müssen alle notwendigen Einrichtungen besitzen, um ein Amtsgespräch zu empfangen oder aufzubauen. Bei einer Störung der gesamten Anlage muß immer noch eine Verbindung in das öffentliche Netz bestehen. Die Vorschrift für diese Schaltung steht in der Fernmeldeordnung. In einer Nebenstellenanlage

./.

fernmeldelehrling.de

mit mehreren Hauptanschlüssen darf keine Zusammenschaltung der einzelnen Hauptanschlüsse bestehen, nicht einmal die Möglichkeit dazu.

Man unterscheidet Nebenstellenanlagen in posteigene, teilnehmereigene und private. Posteigene Nebenstellenanlagen werden von der Deutschen Bundespost gemäß § 22 der Fernmeldeordnung eingerichtet. Sie werden den Teilnehmer nur zur Benützung, gegen eine monatliche Gebühr, die sich aus der Größe der Nebenstellenanlage zusammensetzt, überlassen. Sie bleibt Eigentum der Deutschen Bundespost. Die Deutsche Bundespost muß diese Anlage überwachen und instandhalten. Teilnehmereigene Nebenstellenanlagen werden von der Deutschen Bundespost eingerichtet und dem Teilnehmer verkauft. Sie werden, wie die posteigenen, überwacht und instandgehalten. Die monatliche Gebühr ist nicht so hoch, wie bei posteigenen. Die Hauptanschlüsse bleiben Eigentum der Deutschen Bundespost. Private Nebenstellenanlagen werden von Privatfirmen eingerichtet und überwacht. Sie gehören den Teilnehmern. Sie müssen allerdings an die Deutsche Bundespost eine monatliche Gebühr für die Hauptanschlüsse bezahlen.

Posteigene Nebenstellenanlagen unterliegen nach § 16 und § 22 der Fernmeldeordnung einer Mindestüberlassungsdauer. Der Teilnehmer verpflichtet sich diese Mindestüberlassungsdauer einzuhalten und die in dieser Zeit anfallenden Kosten zu tragen (Gebühren). Die Mindestüberlassungsdauer beträgt:

a) ein Jahr für Hauptanschlüsse, posteigene Nebenanschlußleitungen, Querverbindungen, Abzweigleitungen sowie Leitungen für besondere Zwecke und für Zusatzeinrichtungen zur Übertragung von Daten,

b) fünf Jahre für handbediente Vermittlungseinrichtungen, selbsttätige Vermittlungseinrichtungen zu 1 Amtsleitung, Reihenanlagen mit Reihenapparaten zu 1 Amtsleitung, einzelne Reihenapparate zu 1 Amtsleitung und für Mithörapparate,

fernmeldelehrling.de

c) zehn Jahre für andere selbsttätige Vermittlungseinrichtungen, Reihenanlagen und Reihenapparate als die unter b) genannten.

Nebenstellen unterscheidet man in amtsberechtigte, halbamtsberechtigte und nichtamtsberechtigte. Amtsberechtigte Nebenstellen können ohne Mitwirkung der Vermittlungsstelle (Hauptstelle) in das öffentliche Netz rufen. Jede Nebenstellenanlage muß mindestens eine amtsberechtigte Nebenstelle besitzen. Halbamtsberechtigte Nebenstellen können in das öffentliche Netz nur mit Hilfe der Vermittlungsstelle (Hauptstelle) rufen. Dagegen können ankommende Amtsgespräche direkt die Nebenstelle erreichen (bei Durchwahlanlagen). Nichtamtsberechtigte Nebenstellen können Gespräche nur innerhalb der Anlage führen. Sie können nicht in das öffentliche Netz rufen.

Die Größe einer Nebenstellenanlage wird durch die Anzahl der Anschlußorgane für Amtsleitungen und Nebenstellen und durch die Anzahl der Innenverbindungssätze gekennzeichnet.

fernmeldelehrling.de

Name: _____

Ausbildungsabschnitt: 2.2. Fernmeldebau unterirdisch

Berichtszeitraum: vom 6. 11. bis 1.12. 30. 11. 72

Tag	Tätigkeiten
~~2.11. - 4.11.~~	~~Krank~~
6.11.	Et.: Übungsaufgaben; Fk.: Begriffserklärung, Dreisatzrechnungen; AB.: Amtlicher Schriftverkehr; PB.: Wahlrecht des Bürgers;
7.11.	Fk.: Anbringen von Erdkabeln; Et.: Übungsaufgaben. Induktivität, Kapazität; Üb.: IX 1;
8.11.	Et.: Probe; Fk.: Ausheben eines Kabelgrabens; El.: NTC - Widerstand als Schaltglied; Mt.: Winkelfunktion.
9.11	Berufsschule
1o.11.	Et.: Verbesserung der Probearbeiten vom 8. 11. 72; Fk.: Eingraben von Erdkabeln; Üb.: IX 1;
13.11.	Et.: Übungsaufgaben; Fk.: KKF-KKR-Kabelschutzrohre; AB.: Tarifvertrag der DBP für Arbeiter.
14. 11.	Fk.: Kabelschächte; El.: PTC-Widerstände; Ü.: IX/1
15. 11.	Fk.: Abdichten von KKz; El.: Reihenschaltung aus R.L.C; Ma.: Tangens und Cotangens.
16. 11.	Berufsschule
17. 11.	El.: Halbsonden; Fk.: Ein- und Ausziehen von Röhrenkabeln. Schachtberechnungen; Ü.: I/1
2o. 11.	UW.: KKF; Abzweigkästchen dose 5o/2 eingebaut
21. 11.	UW.: UVVFt § 5, 7; versch. Dübel gesetzt.
22. 11.	Feiertag
23. 11.	Berufsschule
24. 11.	UW.: Kabel einziehen in einen KKF; UVVFt § 22, 23; Kabelschellen gesetzt, Kabel angebracht und abgebaut.
27. 11.	Übungsmauer instandgesetzt; PM 2 y Kabel ausgezogen ~~und eingezogen; AzK gesetzt;~~
28. 11.	UVVFt § 24, 26; Unterweisung: Kabelschutzrohre; PM 2 y Kabel eingezogen; AzK gesetzt.
29. 11.	KKF verlegt; AzK und KKF abgebaut und Graben instandgesetzt.
3o. 11.	Berufsschule
1. 12.	Monatsbericht geschrieben; Werkzeuge gereinigt; Prüfung in UF.

fernmeldelehrling.de

Name: _____

Ausbildungsabschnitt: 2.2. Fernmeldebau unterirdisch

Berichtszeitraum: vom 6. 11. _____ bis 1. 12. 72

Bericht Nr. 3

Verlegen von KKF

Kabelkanalformsteine verlegt man hauptsächlich, neben Kabelkanalrohren, in Bebauungsgebieten. Sie haben den Vorteil, daß man beim Einziehen eines neuen Kabels nicht den Boden aufgraben muß.

Ein Kabelkanalformstein hat eine Länge von einem Meter und eine Höhe von 15 cm, er kann ein- bis vierzügig sein. Er besteht aus Beton und zerbricht sehr leicht, weil er keine Moniereisen besitzt.

Bevor man einen Kabelkanalformstein verlegen kann, muß man erst einen Graben ausheben. Dessen Tiefe setzt sich aus der Anzahl der Kabelkanalformsteine, die übereinander liegen und der Mörtelfuge, die sich zwischen den einzelnen Kabelkanalformsteinen befindet, zusammen. Ausserdem aus der Deckung, die sich danach richtet, ob der Kabelkanalformstein im Gehweg oder in der Fahrbahn verlegt wird. Die Breite setzt sich aus der Anzahl der Züge des Kabelkanalformsteines, die auf der Sohle liegen und dem Arbeitsraum, zusammen. Man muß die Sohle, bevor man die Kabelkanalformsteine legt, erst mit einer 10 cm starken steinfreien Erde oder Sand auffüllen. Beim Verlegen eines Kanalformsteines muß man eine Schnur, von einer Schachteinführung zu anderen spannen. Diese Schnur bestimmt die Richtung und die Höhe der Kabelkanalformsteine. Die Sohle, auf der der Kabelkanalformstein aufliegen soll, wird leicht verdichtet und geglättet. Nun kann man den Kabelkanalformstein hineinlegen. Man steigt auf ihn um zu sehen, ob er wackelt. Danach hebt man den Kabelkanalformstein wieder heraus um festzustellen, wo er gut aufliegt und wo noch Hohlräume sich befinden. Diese Hohlräume füllt man dann mit Sand auf. Dasgleiche wird solange wie-

./.

fernmeldelehrling.de

derholt, bis der Kabelkanalformstein satt aufliegt. Nun nimmt man Haltedorne, taucht sie in Zementmilch und steckt diese in die dafür vorgesehenen Löcher. Sie dienen für den festen Zusammenhalt der einzelnen Kabelkanalformsteine.

Der Kabelkanalformstein, der in den Schacht eingeführt wird, muß auf der Grundplatte über ein 1 cm starkes Mörtelbett aufliegen. Die Zwischenräume; zwischen dem Kanalformstein und der Schachteinführung, werden mit Mörtel zugemauert. Aussen muß um den Kabelkanalformstein ein 8 cm starkes und 1o cm hohes, im Winkel von 45 Grad, Mörtelband gelegt werden. Jeder Kanalformstein, der mit einem anderen verbunden wird, muß auf einem 1o cm breiten und 2 cm hohen Mörtelbett aufliegen. Ebenso muß um die Stoßstelle ein 1o cm breites und 2 cm hohes Mörtelband gelegt werden. Jeder Kabelkanalformstein hat einen Falz und eine Nut, die beim Zusammenbau beachtet werden müssen.

Nachdem Bau wird ein Richtdorn durchgezogen. Er besteht aus einer walzenförmigen Bürste, einer Lederscheibe, dem eigentlichen Richtdorn, bestehend aus Holzzylinder oder Stahlrohr und einem Haken, an dem das Zugseil befestigt wird.

Der Graben wird nach Beendigung der Arbeit, mit steinfreier Erde oder Sand, zugeschüttet und gedämmt.

fernmeldelehrling.de

Name: _____

Ausbildungsabschnitt: 2.2. Fernmeldebau oberirdisch

Berichtszeitraum: vom 4. 12. 72 bis 12. 1. 73

Tag	Tätigkeiten
4. 12.	Fk.: Begriffserklärung, Auskundung; El.: Übungsaufgaben; AB.: Vermögenswirksame Leistungen des Arbeitgebers;
5. 12.	Mt.: Aufsichtsarbeit; Fk.: Stützpunkte; El.: Hallsonde, Hallgenerator, Fotowiderstand; Ü.: OF-Lehrbehelf ergänzt;
6. 12.	Fk.: Isolatoren; El.: Fotowiderstand; Mt.: Aufsichtsarbeit verbessert;
7. 12.	Berufsschule
8. 12.	EtR+L in Reihe; Fk.: Verstärkungsmittel für Maste; Ü.: Kennlinie des NTC-Widerstandes;
11. 12.	Et.: Besprechung der Aufsichtsarbeit; Fk.: Linien aus Blankdraht, Leitungsdurchhang; AB.: Tarifvertrag;
12. 12.	Fk.: Oberirdische Kabelanlagen; El.: PN-Übergang (Halbleiterdiode; Ü.: Kennlinie des NTC-Widerstandes;
13. 12.	Fk.: Installationskabel; El.: Dämpfungstest; Mt.: Skriptumsvervollständigung;
14. 12.	Berufsschule
15. 12.	El.: Sperr- und Durchlaßrichtung der Diode; Fk.: Oberirdische Hauseinführungen; Ü.: Kennlinie des NTC-Widerstandes;
18. 12.	Unterweisung UVVFt § 14; Dienstsport; Besteigen verschiedener Masten
19. 12.	Unterweisung UVVFt § 12/13; KÜr beschaltet; Hülsenverbindung, Endbund hergestellt;
20. 12.	Unterweisung UVVFt § 15; Strebe gebaut; Anker angefertigt
21. 12.	Berufsschule
22. 12.- 5. 1.	Urlaub
8. 1.	Unterweisung UVVFt § 16/17/18; Anker angefertigt; ÜDS angebracht;
9. 1.	ÜDS beschaltet und abgebaut; Querträger abgebaut;
10. 1.	Querträger montiert; aufgeräumt;
11. 1.	Berufsschule
12. 1.	Monatsbericht aufgesetzt; aufgeräumt; Aufsichtsarbeit; OF.

fernmeldelehrling.de

Name: _____

Ausbildungsabschnitt: 2.2. Fernmeldebau oberirdisch

Berichtszeitraum: vom 4. 12. 72 bis 12. 1. 1973

Bericht Nr. 4

Setzen eines Mastens

Beim Setzen eines Masten muß man als Erstes das Mastloch graben. Die Tiefe des Mastloches hängt von der Bodenbeschaffenheit ab. Wir unterscheiden sieben Bodenarten: Mutterboden, leichter Boden, mittlerer Boden, schwerer Boden, wasserhaltiger Boden, leichter Fels und schwerer Fels.

Man hebt den Mutterboden als Ersten weg und legt ihn auf die Seite. Danach lockert man den Boden mit einem Stoßeisen auf und schaufelt das Erdreich heraus. Bei leichtem Boden kann man das Mastloch auch mit Hilfe eines Mastlochbohrers herstellen. Der Mast wird von dem Mastenlagerplatz mit einem Lastkraftwagen zum Aufstellort gefahren. Wenn derselbe vom Lastkraftwagen herunter gehoben worden ist, legt man ihn in Richtung der Freileitungslinie. In das fertige Mastloch setzt man nun ein Rutschbrett ein. Mit diesem Rutschbrett kann man beim Einsetzen des Mastes die Form des Mastloches nicht mehr verändern. Man hat ausserdem auch einen besseren Gleitkoeffizienten, als ohne dem Rutschbrett. Der Mast wird nun mit dem Fußende an das Rutschbrett getragen. Drei Männer heben jetzt gleichmässig den Masten hoch, so dass das Fußende am Rutschbrett hinuntergleiten kann. Wenn der letzte Mann nicht mehr den Masten mit seinen Händen erreichen kann, nimmt er eine Mastengabel und hebt so den Masten mit hoch. Das Rutschbrett wird nun nachdem der Mast im Mastloch steht, wieder herausgezogen. Das Mastloch, mit dem eingesetzten Masten, wird nun mit dem ausgehobenen Erdreich und Steinen gefüllt und festgestampft. Wenn dies getan ist, legt man den Mutterboden mit der Grasnarbe um den Masten.

Bei Endmasten, beziehungsweise Anfangsmasten wird nun noch eine Strebe oder ein Anker angebracht.

fernmeldelehrling.de

Name: _____

Ausbildungsabschnitt: 2.3.Sprechstellenbau 2.4.Fernsprechentstörung

Berichtszeitraum: vom 15. 1. bis 9. 2. 73

Tag	Tätigkeiten
15. 1.	Rotkreuzlehrgang besucht
16. 1.	Rotkreuzlehrgang besucht
17. 1.	Rotkreuzlehrgang besucht
18. 1.	Berufsschule
19. 1.	Wl.: Besprechung der Aufsichtsarbeit; AB.: Besprechung der Aufsichtsarbeit; Ü.: Bauteile fertiggestellt; Fk.: W1/2/1 Typ 18o;
22. 1.	Et.: Reihenschaltung von R, L und C; PB.: Staatsaufbau; Fk.: W1/2/1 Typ 18o;
23. 1.	Fk.: W1/2/1 Typ 18o; El.: Filmvorführung über Halbleiter und Dioden; PB.: Staatsaufbau; Ü.: PTC-Widerstandskennlinie;
24. 1.	Fk.: W1/2/1 Typ 18o; Et.: Übungsaufgaben; Ma.: Übungsaufgaben; Dienstsport
25. 1.	Berufsschule
26. 1.	Et.: Diode; Pb.: Staatsaufbau; Ü.: Versuch; Fk.: W1/2/1 Typ 18o;
29. 1.	W1/2 beschaltet; Dienstsport
30. 1.	Prüfung in Et. und Ma.; Schaltung: 2H als GH2, HSz, A2, WS; W1/2 entstört; UW.: W1/2/1 Typ 18o
31. 1.	W1/1 entstört; Schaltung: 2H als GH2, HSz, A2, WS; UW.: W1/2/1 Typ 18o Sz
1.2.	Berufsschule
2. 2.	W1/2entstört; Schaltung:2H als GH2, HSz,A2, WS; Dienstsbericht aufgesetzt;
5. 2.	Dienstsport; W1/2/1 Typ18o Schaltung aufgebaut; W1/1-W1/2 entstört;
6. 2.	W1/2/1 Typ18o Schaltung aufgebaut; W1/1 -W1/2 entstört; UW.: GUm;
7. 2.	W1/2/1 Typ18o Schaltung aufgebaut; W1/1 - W1/2 entstört;
8. 2.	Berufsschule
9. 2.	Aufgeräumt

fernmeldelehrling.de

Name: _____

Ausbildungsabschnitt: 2.3. Sprechstellenbau 2.4. Fernmeldesprechentstörung

Berichtszeitraum: vom 15. 1. 73 bis 9. 2. 73

Bericht Nr. 5

Nebenstellenanlage W 1/2/1 Typ 180

Diese Anlage wird mit drei Sprechstellen, die wahlweise als Hauptstellen betrieben werden können, und einer Amtsleitung verwendet. Als Fernsprechapparate nimmt man meistens normale W/Apparate mit Erdtaste (Typ 611). Die Anschlußleitung ist eine zweiaderige Leitung und einer Erdleitung. Die Anlage ist mit einem Netzgerät versehen, die sie mit 24 Volt versorgt.

Es kann in der Anlage ein Amtsgespräch und gleichzeitig ein Innengespräch geführt werden. Man kann auch ein Amtsgespräch mit Rückfrage führen. Wenn man eine Innenverbindung herstellen will, wählt man eine der Zahlen 1, 2, 3 und bei dem Apparat, den man durch eine der Zahlen angerufen hat, ertönt ein Fünfsekundenruf. Hebt eine der Sprechstellen den Handapparat ab, während dem eine andere die Amtsleitung oder den Innenverbindungssatz belegt hat, so hört sie einen Besetztton (Summton). Will eine Sprechstelle ein Amtsgespräch führen, so muss sie die Erdtaste drücken. Ertönt der Freiton, so kann die Sprechstelle wählen. Wenn der Freiton allerdings nicht zu hören ist, so hat eine andere Sprechstelle die Amtsleitung besetzt.

Auf Wunsch können oder zwei Sprechstellen mit Hör- und mit Sprechberechtigt geschalten werden. Dann kann diese Sprechstelle durch einen kurzen Erdtastendruck sich auf das Amtsgespräch einer anderen Sprechstelle schalten.

fernmeldelehrling.de

Ist ein Netzausfall aufgetreten, so wird die Amtsleitung direkt auf die Sprechstelle 1 geschaltet. Die Sprechstelle 1 braucht jetzt, wenn sie ein Amtsgespräch führen will, nicht mehr die Erdtaste drücken. In diesem Falle ist auch keine Innenverbindung mehr möglich. Ebenso können die anderen beiden Sprechstellen auch nicht mehr ein Amtsgespräch führen.

Sa

fernmeldelehrling.de

Name: _____

Ausbildungsabschnitt: 2.3. Sprechstellenbau 2.4. Fernsprechentstörung

Berichtszeitraum: vom 12.2.73 bis 9.3.73

Tag	Tätigkeiten
12.2.73	El.: Verbesserung der Et. und Mt. Aufsichtsarbeit;
	Fk.: Reihenanlagen 212 (1/5); FB.: Rechtsprechung.
13.2.73	Fk.: Reihenanlage 212 (1/5); El.: Kennlinie einer Diode;
	FB.: Der Gang der Gesetzgebung; Ü.: Schaltung: Anzug- und
	Abfallverzögerung mittels Heißleiter;
14.2.73	FB.: Aufsichtsarbeit; Fk.: Reihenanlage 212 (1/5),
	W Nan 294 1/1; El.: Statischer und dynamischer Wider-
	stand, Kapazitätsdiode (Varistor); Dienstbefreiung.
15.2.73	Berufsschule
16.2.73	El.: Diode als Spannungs- und Leistungsbegrenzer;
	FB.: Besprechung der Aufsichtsarbeit vom 14.2.73;
	Ü.: Spannungsstabilisierung mit einem Kaltleiter;
	Fk.: W Nan 294 1/1
19.2.73	Et.: R,L,C parallel; Fk.: Sperrumschalter 55;
	FB.: Bundeseigene Verwaltung.
21.2.73	Fk.: Münzfernsprecher 63; El.: R,L,C parallel;
	Dienstbefreiung
22.2.73	El.: Die Zenerdiode; Fk.: Allgemeine Widerholung;
	FA1 besichtigt.
2o.2.73	Fk.: Münzfernsprecher 63; FB.: Die Verwaltung des
	Bundes und der Länder; Et.: Übungsaufgaben aus der
	Zwischenprüfung; Ü.: Aufnahme einer Diodenkennlinie.
23.2.73	Fk.: Aufsichtsarbeit; El.: Spannungsstabilisierung
	mit einer Zenerdiode; FB.: Staatsaufbau; Ü.: Aufnahme
	einer Diodenkennlinie; Fk.: Besprechung der Aufsichts-
	arbeit vom 23.2.73, Münzfernsprecher 63.
26.2.73	Fk.: Reihenanlage 212 (1/5), Reihenanlage 212 (1/5)
	aufgebaut, Dienstapparat, W1/1, W1/2 entstört.
27.2.73	Reihenanlage 212 (1/5) aufgebaut, W1/1 entstört.
28.2.73	W1/2 entstört, Reihenanlage 212 (1/5) aufgebaut;
1.3.73	Berufsschule
2.3.73	W1/2 entstört, Reihenanlage 212 (1/5) aufgebaut, Monats-
	bericht aufgesetzt, Zeugnisübergabe;
5.3.73	W1/2 entstört, Reihenanlage 212 (1/5) aufgebaut; Dienstfrei.
6.3.73	Dienstfrei
7.3.73	W1/1 entstört, Ken angeschaltet;
8.3.73	Berufsschule
9.3.73	W1/2 entstört, Ken angeschaltet, aufgeräumt

fernmeldelehrling.de

Name: _____

Ausbildungsabschnitt: 2.3. Sprechstellenbau 2.4. Fernsprechentstörung

Berichtszeitraum: vom 12.2.73 bis 9.3.73

Bericht Nr. 6

Reihenanlagen

Reihenanlagen unterscheidet man nach der Bauart, in Reihenanlagen einfacher Art und Reihenanlagen mit Linientasten. Diese zwei Gruppen teilen sich noch nach ihrer Größe auf. Bei den Reihenanlagen einfacher Art gibt es 1/2 und 1/5. Bei Reihenanlagen mit Linientasten gibt es 2/5, 2/10, 3/10, und 4/10. Die erste Zahl gibt an, wieviele Amtsleitungen an die Reihenanlage geschaltet sind. Die zweite Zahl läßt erkennen, wieviele Reihennebenstellen sie besitzt. Man kann Reihenanlagen auch nach ihrer technischen Gestaltung unterscheiden. Die meistgebräuchlichen sind:

a) handbediente Nebenstellenanlagen
b) Reihenanlagen
c) kleine Wähl-Nebenstellenanlagen
d) mittlere Wähl-Nebenstellenanlagen
e) große Wähl-Nebenstellenanlagen.

Der Fernsprechteilnehmer kann sich die für ihn geeignete Reihenanlage aussuchen. Die Reihenanlage besteht aus der Sprechstelle, der Anschlußleitung und dem Anschlußkasten. Die Sprechstellen unterscheiden sich in Nebenstellen und der eigentlichen Hauptstelle. Zur Grundausstattung von Reihenanlagen gehört ein Wecker, ein Netzgerät und eine Speisedrossel. Diese Geräte sind in dem Anschlußkasten untergebracht. Wenn der Teilnehmer bei einem Amtsgespräch mithören will, so kann auch noch ein Mithörübertrager in diese Anschlußkästen, die zu jeder Sprechstelle gehören, eingebaut werden.

Bei Reihenanlagen ist die Möglichkeit gegeben, daß z. B. fünf Reihennebenstellen und eine Hauptstelle an einer Amtsleitung angeschaltet werden. Dadurch wird die Amtsleitung besser ausgenützt.

fernmeldelehrling.de

Bei Firmen, die viele Gespräche in ihrem Gebäude führen, ist eine Reihenanlage sehr rentabel. Denn die einzelnen Gespräche, die in der Firma, Internegespräche genannt, geführt werden, kosten nichts, denn sie gehen nicht über das öffentliche Netz . Bei einem internen Gespräch können sich alle Reihennebenstellen, sowie die Reihenhauptstelle beteiligen.

Will bei einer Reihenanlage eine Reihenstelle eine andere Reihenstelle sprechen, so muß sie nur die Taste drücken, die für die gewünschte Reihenstelle vorgesehen ist. Bei einem Amtsgespräch, wenn die Reihenstelle amtsberechtigt geschaltet ist, muß diese die rote Amtstaste drücken. Bei den anderen Reihenstellen spricht nun das Schauzeichen an. Will eine der Reihenstellen mithören, so muß diese, wenn der Mithörübertrager eingebaut ist, die grüne Mithörtaste drücken und sie kann das Gespräch mithören.

Bei Reihenanlagen gibt es keine Vermittlungseinrichtungen, wie man sie von den anderen Nebenstellen-anlagen her kennt, sondern es werden die einzelnen Adern von einer Reihenstelle zur anderen durchgeführt. Soll eine außenliegende Reihenstelle eingebaut werden, ~~die soll also zwischen zwei anderen hineinkommen~~, so muß ein Ran eingebaut werden. Hierbei wird nun das Netzteil, das in einem der Anschlußkästen untergebracht ist, herausgebaut, denn der Ran besitzt ein eigenes Netzgerät.

Sa

fernmeldelehrling.de

Name:

Ausbildungsabschnitt: 2. 5. Vermittlungstechnik

Berichtszeitraum: vom 12. 3. 73 bis 6.4. 73

Tag	Tätigkeiten
12. 3. 73	Et.: Dualsystem; Fk.: Drehwähler;
13. 3. 73	Fk.: EMD-Wähler; El.: Spannungsstabilisierung und Nullpunktunterdrückung mit Z-Diode; Ü.: Aufnahme von Diodenkennlinien.
14. 3. 73	Pb.: Grundrechte; Et.: Zehnerdiode; Fk.: Vorwähler; Dienstsport
15. 3. 73	Berufsschule
16. 3. 73	Aufsichtsarbeit in Et. und Mt.; Fk.: VW und I.GW; Pb.: Grundrechte; ~~Ü.: Kennlinie;~~ Ü.: Kennlinie einer 1o Diode in Sperrichtung;
19. 3. 73	Et.: VDE; Fk.: Ortsnetz
2o. 3. 73	Fk.: Extemporale. Wiederholung; Et.: Transistor; Ü.: Reihenschaltung aus R,L,C durchgemessen;
21. 3. 73	Pb.: Fernmeldeanlagengesetz; Et.: Transistorschaltung; Fk.: Ortsnetz; Dienstsport
22. 3. 73	Berufsschule
23. 3. 73	Fk.: Widerholung; Pb.: Fernmeldeanlagengesetz; Ü.: Reihenschaltung aus R,L,C durchgemessen.
26. 3. 73	Werkzeugübergabe, Dienstsport, Drehwähler zerlegt, UW. DW
27. 3. 73	Drehwähler zusammengebaut und eingestellt; HDW zerlegt; UW
28. 3. 73	HDW zusammengebaut und eingestellt; Prüfschaltung für HDW aufgezeichnet; HDW
29. 3. 73	Berufsschule
3o. 3. 73	Prüfschaltung für HDW aufgebaut; Kenntnisprüfung über DW;
~~2. 4. 73~~	MB angefertigt
2. 4. 73	Dienstsport; Prüfschaltung für HDW aufgebaut;
3. 4. 73	Prüfschaltung für HDW ~~aufgebaut~~ eingelötet; UW.: HDW; VW mit RU
4. 4. 73	Prüfschaltung für HDW ~~aufgebaut~~ ~~fertiggestellt~~; Bauschaltplan gezeichnet;
5. 4. 73	Berufsschule
6. 4. 73	Schaltung für HDW gezeichnet; ~~aufgeräumt;~~ Werkzeugübergabe Aufs. Arbeit in FT u. El

fernmeldelehrling.de

Name: _____

Ausbildungsabschnitt: 2. 5. Vermittlungstechnik

Berichtszeitraum: vom 12. 3. 73 bis 6. 4. 73

Bericht Nr. 7

Wähler

(Hauptsächlich der Drehwähler)

Das Wählen allgemein bedeutet, eine von mehreren Möglichkeiten herauszusuchen. Bei den Wählern heißt dies, eine freie Leitung aus mehreren zu wählen. In der Vermittlungstechnik spricht man von einer freien und einer gezwungenen Wahl. Unter freier Wahl versteht man, wenn der Wähler nicht, z. B. durch Impulse, vom Nummernschalter gezwungen wird, eine Verbindung herzustellen, sondern sie von sich aus sucht. Bei gezwungener Wahl wird der Wähler von aussen her veranlaßt, eine Verbindung herzustellen.

Der Drehwähler gehört zu den Schrittschaltwählern. Seine hauptsächlichsten Bestandteile sind Drehmagnet, drehender Schaltarmsatz und fester Kontaktsatz. Der Schaltarmsatz wird über ein Zahnrad, der Stoßklinke, die mit dem Anker des Drehmagneten verbunden ist, zum Drehen gebracht. Dieses Drehen erfolgt schrittweise, daher auch der Name Schrittschaltwähler. Der Schaltarmsatz kann aus drei bis sechs Kontaktarmen bestehen. Ein Kontaktarm kann sich aus zwei Kontakten, die um 180 Grad versetzt, oder drei Kontakten, die um 120 Grad versetzt sind, zusammensetzen. Diese Versetzung verhindert ein Leerlaufen des Wählers. Das Segment setzt sich aus 3 bis 6 Kontaktbahnen zusammen. Eine Dekade besteht 11 Lötfahnen. Der Drehwähler 27 besitzt einen Hilfskontakt. Der Hilfskontakt, d-Kontakt genannt, hat die Aufgabe, das der Drehmagnet gut anzieht. Der Drehwähler 27 hat eine

fernmeldelehrling.de

Schrittgeschwindigkeit von 36 bis 44 Schritten pro Sekunde. Der Drehwähler kann als Vorwähler, Mischwähler und Suchwähler eingesetzt werden.

Ausser dem Drehwähler gibt es auch noch den Hebdrehwähler. Er gehört auch, wie der Drehwähler, zu den Schrittschaltwählern. Er führt aber ausser dem Drehschritt auch noch einen Hebschritt aus. Hauptsächlich wird er als Gruppenwähler und Leitungswähler eingesetzt. Der Hebdrehwähler hat 9 Hilfskontakte, 2. 3. 4 den Wellenkontakt, den Durchdrehkontakt, den Kopfkontakt, den Sammelkontakt, den Richtungskontakt und den Drehmagnetkontakt.

Der neueste Wähler ist der EMD-Wähler. Er gehört nicht zu den Schrittschaltwählern. Seine Drehbewegung führt er nicht ruckweise aus. Er führt nur eine Drehbewegung aus, keine Hebbewegung wie der Hebdrehwähler. Seine Schrittgeschwindigkeit beträgt rund 2oo Schritte pro Sekunde.

fernmeldelehrling.de

Name: [redacted]

Ausbildungsabschnitt: 2. 5. Vermittlungstechnik

Berichtszeitraum: vom 9. 4. 73 bis 4. 5. 73

Tag	Tätigkeiten
9. 4. 73	Et.: Besprechung der ET. und MT. Aufsichtsarbeit;
	Fk.: Ex. Widerholung;
1o. 4. 73	Fk.: VW; GW; LW; El.: Ausgangskennlinie einer Luminis-
	zensdiode; Ü.: Aufnahme eines Luminiszensdiodendiagramms
11. 4. 73	AB.: Fernmelderechte; El.: Spannungs- und Stromsteuer-
	ungsdiagramm; Fk.: II GW und LW; Dienstsport.
12. 4. 73	Berufsschule
13. 4. 73	Fk.: Relaisdiagramm, Gruppenverbindung, Übersichtsplan,
	Mischplan; AB.: Fernmelderecht; Ü.: Aufnahme einer
	Luminiszensdiodenkennlinie; El.: Transistorschaltung.
16. 4. 73	El.: Transistor als Verstärker; Fk.: Mischungspläne;
17. 4. 73	El.: Transistor als Verstärker; Fk.: Mischungspläne,
	Schaltkennzeichen; Ü.: Varistorschaltung;
18. 4. 73	PB.: Gang der Gesetzgebung; Et.: Übungsaufgaben;
	Fk.: Wählsystem 5o; Aufsichtsarbeit AB und PB;
19. 4. 73	Et.: Schutzmaßnahme, Stromelemente; Dienstsport;
	Ü.: Transistorschaltung.
2o. 4. 73	Feiertag (Karfreitag)
23. 4. 73	Feiertag (Ostermontag)
24. 4. 73	Werkzeugübergabe; Anrufsucherschaltung aufgebaut;
25. 4. 73	Anrufsucherschaltung ~~aufgebaut;~~ ungefähr
26. 4. 73	Anrufsucherschaltung aufgebaut; UW.: EMD- Wähler;
	Aufsichtsarbeit Fk.
27. 4. 73	Anrufsucherschaltung aufgebaut, abgebaut, aufgeräumt;
	Kenntnisprüfung über EMD-Wähler geschrieben und
	besprochen; Monatsbericht geschrieben.
3o. 4. 73	Einzelsteuerung eines EMD-Wählers (LW)aufgebaut.
1. 5. 73	Feiertag (1. Mai)
2. 5. 73	Einzelsteuerung eines EMD-Wählers (LW) aufgebaut;
	UW.: EMD-Wähler;
3. 5. 73	Einzelsteuerung eines EMD-Wählers (LW) aufgebaut;
	UW.: EMD-Wählers
4. 5. 73	Einzelsteuerung eines EMD-Wählers (LW)abgebaut;
	EMD-Wähler eingestellt; UW.: EMD-Wähler; aufgeräumt;
	Werkzeugübergabe.

fernmeldelehrling.de

Name: _____

Ausbildungsabschnitt: 2. 5. Vermittlungstechnik

Berichtszeitraum: vom 9. 4. 73 bis 4. 5. 73

Bericht Nr. 8

EMD-Wähler

Der EMD-Wähler gehört zu den Motorwählern. Aufgrund der Automatisierung in der Fernmeldetechnik konnten die herkömmlichen Hebdrehwähler bzw. Drehwähler, die nun höheren Anforderungen nicht mehr erfüllen. Denn sie haben keine vierdrähtige Durchschaltung, keine hohe Einstellgeschwindigkeit, keine einwandfreie und sichere Kontaktgabe und sie haben eine zu große Wartung. Wegen dieser hohen Anforderungen wurde der 193o entwickelte Motorwähler zu dem heutigen EMD-Wähler umgebaut. Der EMD-Wähler wurde erstmals in dem Wählsystem 55 eingesetzt.

Die wesentlichsten Bestandteile des EMD-Wählers sind das Laufwerk und die Kontaktbank. Das Laufwerk besteht aus dem Antriebsmotor und dem Schaltarmsatzträger. Der Antriebsmotor besitzt 2 rechtwinklig zu einanderstehende Elektromagnete und einen drehbar gelagerten Rotor. Dieser Rotor hat die Aufgabe, den Wähler in Bewegung zu setzen. Ausserdem setzt er die beiden Elektromagnete wahlweise durch die m1 und m2 Kontakte unter Spannung. Diese Kontaktgabe ist so angeordnet, daß ein stoßfreier Lauf gewährleistet ist. Das Laufwerk kann so maximal 2oo Schritte pro Sekunde ausführen. Es genügen jedoch in der Praxis 17o Schritte pro Sekunde. Durch einen eingebauten Spindelwiderstand kann die Schrittgeschwindigkeit oder auch Drehgeschwindigkeit genannt, von 16o bis 18o Schritte pro Sekunde eingestellt werden. Dies ist die beste Geschwindigkeit für die Nummernwahl.

Der Schaltarmsatzträger wird über ein Zahnrad angetrieben. Die Schaltarme der a und b Sprechadern werden über einen Elektromagneten auf die Kontaktstelle aufgedrückt. Diese Kontakte sind mit einer Edel-

fernmeldelehrling.de

metallauflage versehen. Durch diese Edelmetallauflage ist eine bessere Kontaktgabe gegeben. Die Schaltarme der c und d Adern sind mit normaler Metallauflage versehen. Sie werden auch nicht durch einen Magneten auf die Kontaktstelle gedrückt, sondern sie schleifen darauf.

fernmeldelehrling.de

Name:

Ausbildungsabschnitt: 2.4. Fernsprechentstörung
2.1. Schalt-u.Montagearbeiten

Berichtszeitraum: vom 7.5. bis 1. 6. 1973

Tag	Tätigkeiten
7. 5. 73	Et.: Errechnung von C,X_c; Ü.: Trasistorschaltung;
	Fk.: Anschlußdosenanlage.
8. 5. 73	El.: Transistorkennlinien; Fk.: Reihenanlage 234 (2/5);
	Dienstsport.
9. 5. 73	Fk.: Reihenanlage 212 (1/5); El.: Transistorberechnung
	PB.: Aufsichtsarbeit vom18.4. besprochen;
	Ü.: Transistorschaltung
1o. 5. 73	Berufsschule
11. 5. 73	Fk.: FeAp. AB.:Fernmelderecht; Et.: Reihenschaltung
	aus R/C.
14. 5. 73	El.: Ex, Besprechung der Ex; Ü.:Transistorschaltung;
15. 5. 73	Et.: Reihenschaltung aus R/L; Fk.: Gebührenanzeiger;
	Dienstsport
16. 5. 73	Fk.: ZwW 161; Et.: FET; PB.: Fernmelderecht;
	Ü.: Transistorschaltung.
17. 5. 73	Berufsschule
18. 5. 73	Fk.: ZwW161; PB.: Prüfungsordnung; Et.: Übungsbeispiele
21. 5. 73	Schaltung: H, W1/2, HSz, 2N, A2, 2D, 2Wkl, ZPr, auf-
	gebaut; Werkzeugüberprüft; W1/1 162 entstört.
22. 5. 73	Schaltung: H, W1/2, HSz, 2N, A2, 2D, 2Wkl, ZPr, aufge-
	baut; W1/1 162 und W 1/2 18o entstört;
23. 5. 73	Schaltung: H, W1/2, HSz, 2N, A2, 2D, 2WKl, ZPr, aufge-
	baut; Dienstsport.
24. 5. 73	~~Dienstsport~~ Berufsschule
25. 5. 73	Dienstbefreiung
28. 5. 73	Schaltung: H, W1/2, HSz, 2N, A2, 2D, 2WKl, ZPr, abge-
	baut; W1/1 162 und W1/2 18o entstört.
29. 5. 73	Prüfungsschaltung aufgebaut
3o. 5. 73	Prüfungsschaltung abgebaut; Dienstsport; aufgeräumt;
	Werkzeugübergabe
31. 5. 73	Feiertag
1. 6. 73	Dienstfrei

fernmeldelehrling.de

Name: _____

Ausbildungsabschnitt: 2. 2. Fernmeldebau ober- und unterirdisch

Berichtszeitraum: vom 4. 6. 73 bis 29. 6. 7 3

Tag	Tätigkeiten
4. 6. 73	Fk.: Fernmeldekabel; Ü.: Potentiometer befestigt;
5. 6. 73	Et.: Übungsaufgaben; Fk.: Dreisatzrechnugen;
	El.: Berechnungen eines NF-Verstärkers:
6. 6. 73	Fk.: Fernmeldekabel; Et.: Berechnung von C; AB.: FAG;
7. 6. 73	Berufsschule
8. 6. 73	El.: MOSFET; Fk.: Kabelberechnungen; AB.: FAG;
11. 6. 73	Feiertag
12. 6. 73	Et.: Übungsaufgaben; Fk.: Oberirtischer Fernmeldebau:
	El.: MOSFET;
13. 6. 73	Fk.: OF; Et.: Aufsichtsarbeit: AB.: FAG; Ü.: Kennl. BD13
14. 6. 73	Et.: Besprechung der Aufsichtsarbeit: Filme angeschaut
15. 6. 73	Mt.: Aufsichtsarbeit. Fk.: OF; AB.: FAG;
18. 6. 73	Werkzeugübergabe, Wandkasten eingegibst, EVzi eingelötet
19. 6. 73	EVza eingelötet, Dienstsport, UW.:Schächte,
20. 6. 73	Jugendpflegefahrt
21. 6. 73	EVza eingelötet, EVza und EVzi verbunden
22. 6. 73	EVza und EVzi verbunden, abgebaut
25. 6. 73	Windstrebe gesetzt; Aufsichtsarbeit ABund PB
26. 6. 73	J-2Y(Z)Y- Kabellinie ab- und aufgebaut
27. 6. 73	Gemeinschaftsveranstaltung
28. 6. 73	Berufsschule
29. 6. 73	Blankdrahtlinie nachgespant, aufgeräumt

fernmeldelehrling.de

Name: _____

Ausbildungsabschnitt: 2.4. Fernsprechentstörung
2.1. Schalt-u.Montagearbeiten

Berichtszeitraum: vom 2. 7. 73 bis 27. 7. 73

Tag	Tätigkeiten
2. 7. 73	Fk.: Reihenanlagen; Mt.: Notenbesprechung; Ü.: FET-Versuch
3. 7. 73	El.: Notenbesprechung; Fk.: W18o 1/2/1; Dienstsport
4. 7. 73	Fk.: W18o 1/2/1; Et.: Transistor; PB.: Prüfung besprochen;
	Ü.: FET-Versuch;
5. 7. 73	Berufsschule
6. 7. 73	El.: FET- Transistor; AB.: FO; Fk.: Allgemeine Wiederholung
9. 7. 73	Fk.: Prüfung geschrieben und besprochen; El.: FET-Transistor
	Ü.: FET- Versuch
1o. 7. 73	El.: Aufgaben aus der Handwerkerprüfung gerechnet;
	Fk.: W 162; Dienstsport
11. 7. 73	Fk.: Gebührenanzeiger; El.: Aufgaben aus der Handwerker-
	prüfung gerechnet; PB.: FO; Ü.: FET-Versuch
12. 7. 73	Berufsschule
13. 7. 73	El.: Allgemeine Wiederholung; AB.: TO; Fk.: W 162;
16. 7. 73	Reihenanlage 2/5 aufgebaut; Werkzeugübergabe
17. 7. 73	Reihenanlage 2/5 aufgebaut; W1/1 und W1/2 entstört
18. 7. 73	Reihenanlage 2/5 aufgebaut; W1/1 und W1/2 entstört
	Dienstsport
19. 7. 73	Berufsschule
2o. 7. 73	Sportfest
23. 7. 73	Reihenanlage 2/5 aufgebaut; W1/1 und W1/2 entstört
24. 7. 73	Reihenanlage 2/5 aufgebaut; W1/1 und W1/2 entstört;
25. 7. 73	Reihenanlage 2/5 entstört; W1/1 und W1/2 entstört ;
	Dienstsport
25. 7. 73	Gruppenwechsel
26. 7. 73	Gruppenwechsel; Werkzeugübergabe

fernmeldelehrling.de

Name: _____

Ausbildungsabschnitt: Zwischenprüfung

Berichtszeitraum: vom 30. 7. 73 bis 24. 8. 73

Tag	Tätigkeiten
30. 7. 73	Schalttechnik, Entstören
1. 8. 73	Werkstoffbearbeitung
2. 8. 73	Kabelmontage
31. 7. 73	Sprechstellenbau
3. 8. 73	Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse
6. 8. - 24. 8. 73	Urlaub